

ein. Gerne wurde der Einladung zugestimmt. Schon bei der Vorstellung der herrlichen Bilder machte sich Vorfreude auf das nächste Kolloquium im Auditorium breit.

Der Abschied war gekommen und die durch die prunkvollen Paläste und Häuser sowie durch

die russische Freundlichkeit und Herzlichkeit beeindruckten Teilnehmer bauten "ihr" Netz in St. Petersburg ab, um wieder an den verschiedensten Orten und an den verschiedensten Themen über Spinnen zu arbeiten und zu forschen.

Dirk Kunz

ERRATA

Droglá R. & K. Lippold (2004): Zur Kenntnis der Pseudoskorpion-Fauna von Ostdeutschland (Arachnida, Pseudoscorpiones). – Arachnol. Mitt. 27/28: 1-54

Trotz großer Bemühungen haben sich aus verschiedenen Gründen doch einige Fehler in die Arbeit eingeschlichen, einige wenige Ergänzungen/Bemerkungen scheinen zusätzlich angeraten:

S. 9, Tab. 2: Es ist versäumt worden, bei der Art *Allochernes peregrinus* in der Spalte Gera ein „L“ einzutragen. Damit verändern sich daraus abgeleitete Werte in den letzten 2 Spalten, in der letzten Zeile und auf Seite 10 in den Absätzen 1 und 2 geringfügig.

S. 15, 29, 51: Das Zitat Droglá (1983) muss Droglá (1984) lauten, Harvey (1991) zitiert korrekt.

S. 2: Droglá (1990) umfasst zwar insgesamt 351 Individuen, 2 davon sind aber außerdeutsche Fundorte

S. 17 *Chthonius parmensis*: det. Mahnert

S. 20 (*N. crassifemoratum*): In der 4. Zeile von unten muss es Tab. 28 anstelle Tab. 13 heißen

S. 43, Tab. 28: In Spalte 5 Zeile 2 muss es richtig heißen: „Bliss ...“

S. 44, 2. Zeile von unten: „der vorhergehenden“ ist zu streichen

S. 47, Tab. 31: In Spalte 1, Zeile 2 ist unter Sex zu ergänzen: Stadium

In der letzten Zeile bei *N. carcinoides* ist nach Dez. „1978“ zu ergänzen

Reiner Droglá

In eigener Sache

Mit dem vorliegenden Heft werden die Arachnologischen Mitteilungen erstmals im neuen Format präsentiert. Die Verantwortlichkeit für die Gestaltung der Zeitschrift wechselte, wie im letzten Heft bereits angekündigt, von Ambros Hänggi (Basel) zu Detlev Cordes (Nürnberg).

Als Ambros 1988 zum deutschsprachigen Arachnologentreffen nach Erlangen kam, ahnte er sicher nicht, dass er zwei Jahre später (beim SARA-Zusammenschluss in Stuttgart) bei der Gründung einer Zeitschrift beteiligt sein, und zudem die Federführung für das Layout übernehmen würde. Die ersten 5 Hefte wurden noch mit Hilfe der Vorlagen aus Basel an gewöhnlichen Kopierern erstellt und geheftet. Dann gingen wir zu Offset-Druck und geleimten Bindungen über. Die im Jahr 2002 erfolgte weitere Verbesserung

der Druckqualität wurde bereits einmal in Heft 18 (1999) mit einer gesondert in Basel produzierten Doppelseite (S. 73-74) vorweggenommen. Seit Herausgabe des ersten Heftes im Mai 1991 (vor 14 Jahren) wurde in Basel oft mühevoll Arbeit im Hintergrund geleistet. Der nun erfolgte Wechsel des Erscheinungsortes von Basel nach Nürnberg wird auch durch die Formatänderung immer deutlich bleiben.

Schriftleitung und Redaktion der Arachnologischen Mitteilungen möchten sich hiermit bei Ambros und seinen MitarbeiterInnen (auch im Namen der Arachnologischen Gesellschaft insgesamt) für die Arbeit sehr herzlich bedanken. Ambros, wir werden Deinen Rat auch weiterhin suchen – Du wirst den Spinnen und den "Spinnern" nicht nur durch Deine berufliche Tätigkeit erhalten bleiben!